Presseinformation

1. Februar 2006

Seit 2001 betreute „AKUTteam NÖ“ bei Krisen 1.896 Menschen

50 psychosoziale Fachkräfte helfen in schwierigen Situationen

Unfälle mit Todesfolge, Morde oder Selbstmorde seien nur einige der Anlässe, die Angehörige aus der Bahn werfen können, sagte heute Landesrätin Dr. Petra Bohuslav im Landhaus in St. Pölten bei einer Pressekonferenz über das „Psychosoziale AKUTteam NÖ. Die Hilfe des „AKUTteams NÖ“ erfolgt für die Betroffenen kostenlos, das Land Niederösterreich steuert für diese Hilfe pro Jahr 193.000 Euro bei.

Das „AKUTteam NÖ“ ist 2000 auf Initiative der NÖ Landesregierung gegründet worden, ist an der NÖ Landesakademie angesiedelt und hat seit September 2001 in 862 Einsatzfällen 1.896 Menschen betreut. Dem Team gehören 50 psychosoziale Fachkräfte mit Zusatzausbildung für Kriseninterventionen an. Die Zielgruppe sind Menschen, die selbst entscheiden, ob sie die Hilfe annehmen, von den Ereignissen aber unmittelbar betroffen sind, etwa bei einem Unfall mit Todesfolge/mit Schwerverletzten, beim Überbringen einer Todesnachricht, bei der Identifizierung eines Menschen, bei Mord/Mordversuch oder Selbstmord/Selbstmordversuch, bei Gewaltdelikten oder bei Elementarereignissen.

Das „AKUTteam NÖ“ wurde auch einer externen, universitären und wissenschaftlichen Evaluation unterzogen. So hat die Qualität des Teamworks nicht nur österreichweit, sondern EU-weit Vorbildfunktion. Die Autoren (Frank Lasogga und Bernd Gasch vom Institut für Psychologie an der Universität Dortmund) hoben dabei besonders die Koppelung von psychologischer Betreuung vor Ort und den SozialarbeiterInnen im Journaldienst hervor. Das „AKUTteam NÖ“ erhielt deswegen von den KlientInnen auch eine durchwegs positive Beurteilung: 95 Prozent der Befragten bewerteten ihre Betreuung bei einer fünfstufigen Notenskala mit „sehr gut“ oder „gut“.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
E-Mail: presse@noel.gv.at
E-Mail: presse@noel.gv.at